



www.schule-fuer-afrika.de



Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. Entstehung und Entwicklung des Vereins 20-jähriges Jubiläum 2003 – 2023

Was wir seit 2003 geschafft haben

Die von Edward Mando, Brigitte Steinmetz, Bertolt Stein und Freunden/Familie im Jahr 2003 gegründete Initiative sollte bedürftigen Kindern im Distrikt Pujehun im Süden Sierra Leones den Schulbesuch ermöglichen und ihnen so Zugang zu künftigen Lebenschancen verschaffen. Schnell wurde jedoch klar, dass in dieser Gesellschaft, die gerade einen elfjährigen brutalen Bürgerkrieg (1991 - 2002) hinter sich hatte, noch zu viele andere grundlegende Voraussetzungen nicht gegeben waren. Vor allem waren die politische Lage und die allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu Beginn unseres Engagements sehr instabil, weil die Probleme des Landes und die Ursachen des Bürgerkriegs nicht ganzheitlich angegangen wurden. Viele lebenswichtige Grundbedürfnisse wie der Zugang zu sauberem Trinkwasser, ausreichend Nahrung, Energie, Hygiene und ein friedliches Zusammenleben mit den Nachbarn waren nicht erfüllt. Tausende von demobilisierten Kämpfern und jungen Männern und Frauen in den Dörfern und Städten waren arbeitslos, und die Maßnahmen zur Wiedereingliederung und Rehabilitation von zurückkehrenden Kriegsflüchtlingen waren nicht ausreichend.

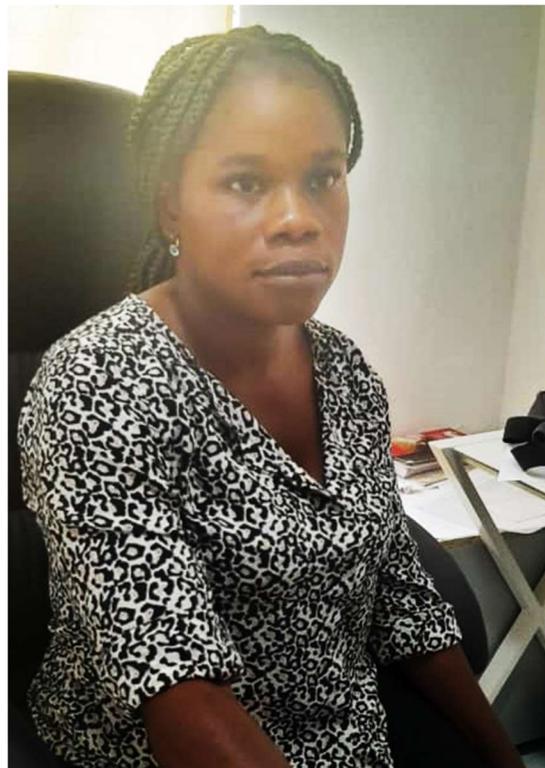
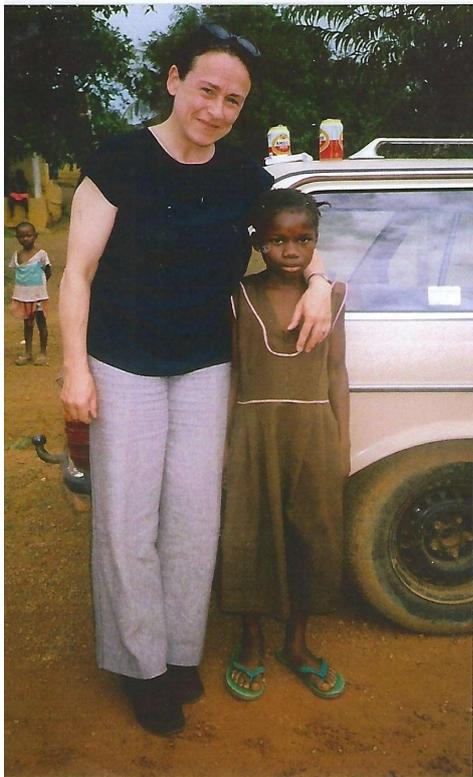
Aus diesem Grund initiierte KNSL neben dem Bildungsprogramm ein breites Spektrum sozioökonomischer Aktivitäten sowie ein Projekt zur Friedenskonsolidierung und Konfliktbewältigung. So gab es Infrastrukturprojekte wie den Bau einer Grundschule mit Kindergarten, die abends auch Alphabetisierungskurse anbietet, den Bau einer Gemeindebibliothek mit Computer-Akademie und eines Berufsbildungszentrums, die Bereitstellung von Wasser- und Sanitär-einrichtungen (WASH-Programm) mit dem Bohren von Brunnen, dem Bau von Gemeinschaftslatrinen und Aufklärungsprogrammen, um die Gemeinden in die Lage zu versetzen, die Ausbreitung tödlicher Krankheiten wie Malaria, Typhus, Ebola etc. besser einzudämmen. Hinzu kamen außerdem Projekte zur Stärkung der Landwirtschaft und zur Sicherung des Lebensunterhalts, um den Hunger zu bekämpfen und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Männer und Frauen zu schaffen, damit sie in ihren Gemeinden bleiben und dort arbeiten können und nicht in die Städte abwandern. Diese Projekte werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 75% der Gesamtkosten gefördert und vor Ort in Sierra Leone durch unsere Partnerorganisation Pujehun Youths for Development (PYD) umgesetzt.

Unsere Philosophie bei allen diesen Projekten ist, dass wir nicht als Almosengeber für die Armen in Sierra Leone agieren, sondern zu einer nachhaltigen eigenständigen Entwicklung in diesem Land beitragen wollen. Unser kürzlich errichtetes Berufsbildungszentrum in der Distrikthauptstadt Pujehun beispielsweise ermöglicht es jungen Menschen aus diesem Distrikt, vor Ort gefragte berufliche Fähigkeiten zu erwerben und diese zum Nutzen ihrer selbst und der Bewohner des Distrikts auszuüben und damit einen angemessenen Lebensunterhalt zu verdienen, anstatt in die Städte

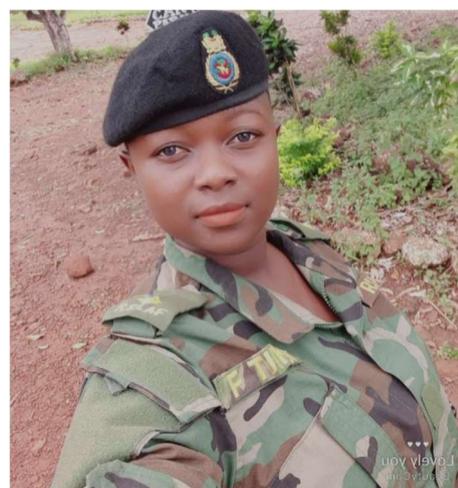
abzuwandern oder sich bei dem Versuch, die Sahara und das Mittelmeer zu durchqueren, um nach Europa zu gelangen, großen Gefahren für Leib und Leben auszusetzen. Zu den im Berufsbildungszentrum gelehrt Berufen gehören Kfz- und Landmaschinenmechanik, Elektro- und Photovoltaikinstallation, Maurer- und Betonarbeiten, Schweißen und Metallarbeiten, Schreinerei sowie Gastronomie und Ernährung, Sekretariatsdienste und Geschäfts- und Finanzmanagement (Ausbildung von Bürokaufleuten).

Das Schulstipendien-Programm

Um auch lernbegierigen Kindern aus sehr armen Familien den Schulbesuch zu ermöglichen, geben wir ihren Eltern einen Zuschuss zu den Kosten für Schulkleidung, Schuhe, Hefte, Stifte etc. Im Gegenzug verpflichten sich die Eltern, das geförderte Kind für den Schulbesuch und die Hausaufgaben von den sonst üblichen Arbeiten im Haus und auf den Feldern freizustellen und für einen regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen. Aktuell fördern wir 35 Kinder, darunter auch vier Mädchen, die inzwischen mit Unterstützung durch deutsche Bildungspatinnen ein Studium oder eine Berufsausbildung aufgenommen haben.



Mitgründerin des Vereins Brigitte Steinmetz mit dem ersten Förderkind, Aminata Koroma, im Juli 2002 in Pujehun, Sierra Leone (links). Jetzt ist die junge Frau als Berufsschullehrerin in ihre Heimatstadt zurückgekehrt (rechts).



Fredell Tucker, ein weiteres Förderkind, das mit dem Schulstipendium den Weg in eine bessere Zukunft geschafft hat. Fredell ist heute als Leutnant in den sierraleonischen Streitkräfte für die Ausbildung von Rekruten zuständig.



2008 waren es dann schon 16 Förderkinder



Thomas Conteh, ein Förderkind, erhält 2022 im 2. Jahr der Unterstufe an der Bo School den Preis als bester Schüler - überreicht vom Präsidenten des Landes, einem ehemaligen Schüler dieser Schule

Essays by some sponsored pupils written on 28.11.05

Master Mohamed Koroma, Class 5, RC School Pujehun
How my typical day looks like

My typical day in Pujehun is, I wake up by 6 a.m. every morning, I wash my face and we all meet with our parents in the parlour to pray. We're all Christians. After prayers, I quickly sweep my own portion of the compound. I fetch water, wash the cups, plates, and spoons. After my morning work I take my bath, pack my books, and go to school. I am a class prefect, and my other work is to collect a carton of books. I take it from our class teacher to the school every morning. I also take it back every day after school. Our school starts by 8.30 every day. I do not go to school late. I quickly go home after school and help my parents with the domestic work. I fetch firewood and wash my clothes on Saturday. I go to church on Sunday. After church on Sunday, I iron my uniform for school on Monday. I clean and light the lamps for the house every evening. I study every night. I do my homework before I go to bed.

Miss Haja J. Sitta, Class 6, DEC School Najay
How my typical day looks like

Every morning I get up by 5.30 a.m. I sweep the kitchen, the I set the fire and put water on the fire for my family to wash in the morning. I fetch four buckets of water every morning, wash dishes and sweep around the compound. I then have my bath and go to school. I walk about three miles every morning to school. I walk the same distance after school, and immediately I get home, I take off my uniform, lay my school bag on the table and join my mother in the kitchen. I always help my mother in preparing the soup, and I cook the rice while my mother dishes the food. During the weekend, I fetch wood, launder my clothes, see that my hair is plaited on Saturday. On Sunday, I always iron my uniform in preparing myself for school on Monday.

Miss Adama Sesay, Class 6, RC School, Gbondapi
How my typical day looks like

I wake up every morning by 5.30 a.m. I wash my face and I also wake up my companion for us to do our morning duties before going to school. I sweep the kitchen and set fire to warm water for the elders to wash in the morning. I then sweep around the compound. I fetch water every morning, wash the dishes and I have my bath and dress myself to school. I get to school every morning by 8 a.m. and assembly starts by 8.30 a.m. I go home after school to help my parents with the domestic work. I pound rice, grind cassava leaves, and help in grinding pepper. I do the cooking while my mother sits by me to direct me while cooking. I quickly wash the dishes while the food is on the fire cooking. My mother shares the food. After eating I pack the kitchen and take into the store the pots, dishes and all other things that are not to stay outside. By 8 p.m. I start my studying and go to bed by 10 p.m. This is how my typical day looks like.



Edward Mando von KNSL mit Schülerin Mattu Brima 2013



Mattu Brima (2. von links) in der Schule am 27.10.2013



Mattu Brima ist seit März 2022 an der Universität von Sierra Leone immatrikuliert



Musunatu Tucker 2018 in der 3. Sekundarschulklasse



Musunatu Tucker ist seit März 2022 an der Universität von Sierra Leone immatrikuliert

Weitere Maßnahmen von KNSL zur Bewältigung der großen Herausforderungen im Nachkriegs-Sierra Leone

- Umsetzung von Projekten zur Friedenssicherung und Konfliktlösung - 2005-2012
- Bau einer Mehrzweck-Gemeinschaftsbibliothek in Pujehun Town (2010)
- Bau der Sam S. Abu Memorial Pre- and Primary School – Grundschule mit Kindergarten - in Pujehun
- Förderung von sicherer Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH)
- Aufbau von Infrastruktur zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und der Lebensgrundlagen
- Bau einer Berufsschule (TVET-College) in Pujehun zur Entwicklung handwerklicher Fertigkeiten

Initiative zur Friedenssicherung und Konfliktlösung - 2005-2012



Edward Mando sucht an der Holy Rosary Sekundarschule Pujehun potenzielle Peer-Mediators (Konfliktlotsen) - Mai 2006



Grundschülerinnen bei einem Friedensfestival im Jahr 2009



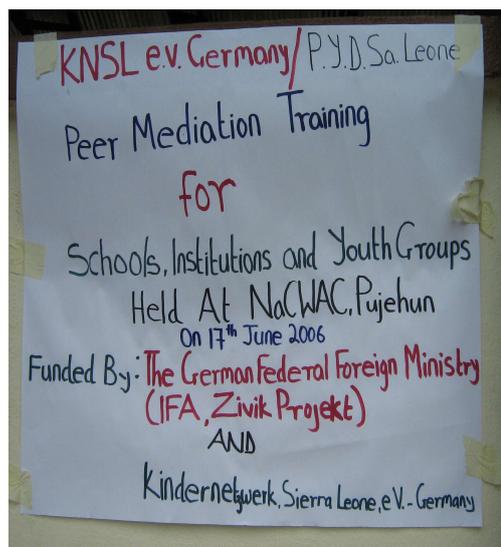
Friedensbeauftragte am Ende ihrer Schulung - Okt. 2006



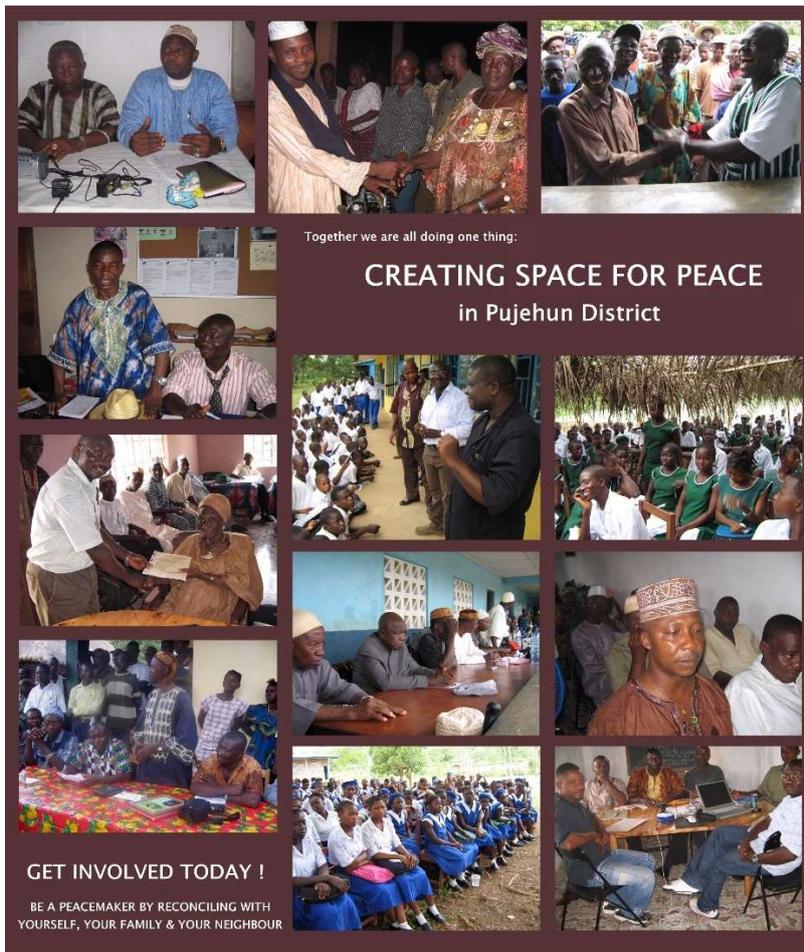
Projektleiter Edward Mando bei der Moderation einer Friedensverhandlung im Chieftom Sowa im Jahr 2007



Sensibilisierung für Peer-Mediation (Konfliktlotsen) an der Holy Rosary Sekundarschule in Pujehun - Mai 2006



Poster für die Konfliktlotsenausbildung am 17.06.2006



**„Raum für den Frieden schaffen“
Friedensprojekte 2005-10**

- Aufbau und Stärkung der so genannten „Local Capacities for Peace“ zur Förderung des sozialen Zusammenhalts in Nachkriegsgemeinden in Pujehun und Teilen des Nachbardistrikts Bonthe
- Schaffung lokaler Friedensaktivistengruppen wie Friedensbeauftragte, Peer-Mediatoren, Friedensbotschafter und Beschwerdeausschüsse und Entwicklung ihrer Problemlösungsfähigkeiten. Sie fungierten dann als Vermittler und Moderatoren bei der Lösung vieler tiefsitzender Vor- und Nachkriegsstreitigkeiten und Ressourcenkonflikte in den Gemeinden.
- Anwendung des so genannten Alternative Dispute Resolution-Mediationsmodells, mit dem wir 2006/07 im Chieftdom Sowa und 2013/14 im Chieftdom Kpaka die Rebellionen gegen repressive Paramount Chiefs nachhaltig gelöst haben.
- Technische Unterstützung für die Vorsitzenden der lokalen Gerichte und die Gerichtsbeamten der Chieftdoms, um Praktiken zu entwickeln, die eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Bürgern fördern.


 KNSL / PYD Peace-Building & Conflict Resolution Project
 2 District Office Road, Pujehun.
 P.O. Box 1315, Freetown, Sierra Leone

Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. (KNSL e.V.) In Partnership with the Institute for Foreign Cultural Relations (ifa – Projekt zivik), Germany

Poster zum Friedensprojekt



Unterzeichnung des ausgehandelten Friedensabkommens zwischen den Dörfern Gborwbu und Niagorehun am 02.06.05 per rechtem Daumenabdruck

- Organisation 3-tägiger jährlicher Festivals für Frieden und sozialen Zusammenhalt in Pujehun, an denen Jugendliche, ehemalige Kämpfer, Gemeindevorsteher, Frauen, Schulen, Politiker, die Polizei und die Armee aus dem gesamten Distrikt teilnahmen. Die Feste waren eine Mischung aus Theater- und Volkstanzaufführungen, Ausstellungen lokaler landwirtschaftlicher Produkte, Kunsthandwerk, Fußballspielen zwischen den Gemeinden und Volleyballspielen zwischen den Mädchen-Schulen. Jugendliche Freiwillige organisierten die Feste.
- Unsere friedensfördernde Arbeit im Distrikt Pujehun leistete auch Pionierarbeit bei der Umsetzung der Jugendpolitik in Sierra Leone. Wir haben die Wahl und die Schulung aller gewählten Mitglieder des Jugendrats des Distrikts Pujehun auf Sektions-, Chieftdom- und Distriktebene im Jahr 2009 vorbildlich durchgeführt, was später von der Nationalen Jugendkommission in anderen Teilen des Landes nachgeahmt wurde. De facto waren wir die Wegbereiter für die Entwicklung von Distriktjugendräten im ganzen Land.

Einrichtung einer Mehrzweck-Gemeindebibliothek in der Distrikthaupt Pujehun



Mehrzweck-Gemeindebibliothek, errichtet im Jahr 2010



Computerschulungsraum in der Gemeindebibliothek



Sekundarschüler bereiten sich in der Bibliothek auf eine Prüfung vor



Die Bibliothek verfügt über alle Schulbücher in größerer Anzahl



Der Lehrer erklärt den Kindern der 2. Klasse den Umgang mit den Laptop-Computern (links) – Die Kinder probieren selbst zu schreiben (rechts)



Bis 2017 wurden neben dem regulären Bibliotheksbetrieb schrittweise 2 Vorschul- und 3 Grundschulklassen in der Bibliothek eingerichtet. Die Kinder im äußersten Süden von Sierra Leone haben mit den Laptop-Computern nun auch die Möglichkeit, Computer und das Internet nutzen zu lernen. Neben der Distrikthauptstadt profitieren davon auch die benachbarten Orte Gobaru, Massam und Yonni. Für Jugendliche und Erwachsene sollen in der Bibliothek ebenfalls Computer-Kurse stattfinden. Die Bibliothek wurde 2010 mit Kofinanzierung seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Pujehun Town, der Hauptstadt des Distrikts Pujehun gebaut.

Bau der Sam S. Abu Memorial Pre- and Primary School Pujehun



Gelände der Sam S. Abu Memorial Vor- und Primarschule, gebaut 2017-2018

Die Lehrkräfte der Sam-Abu-Grundschule sind stolz auf die hervorragenden Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in der nationalen Grundschulprüfung (NPSE) und ihrem Erfolg an den weiterführenden Schulen des Landes - von der Holy Rosary Sekundarschule für Mädchen und der St. Paul's Sekundarschule für Jungen in Pujehun bis hin zur berühmten Government Secondary School in Bo oder der angesehenen Government Grammar School, dem St. Joseph Convent und anderen berühmten weiterführenden Sekundarschulen in Freetown. Viele Eltern in Pujehun, insbesondere Alleinerziehende, berufstätige Frauen, Beamte und NRO-MitarbeiterInnen schicken ihre Kinder gerne auf die Sam Abu School, weil sie von einer starken Partnerschaft zwischen SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern und dem Träger der Schule überzeugt sind.



Kinder der Sam S. Abu Vor- und Grundschule nach Klassen aufgestellt



Edward Mando von KNSL spricht zu Eltern und SchülerInnen der Sam-Abu-Schule im Jahr 2019



KNSL-Schriftführerin Brigitte Steinmetz mit Kindergartenkindern



Vertreterinnen von KNSL und der Dr. Ernst-Günther Brüder Stiftung besuchen 2019 die Sam-Abu-Schule



Spielplatz der Sam-Abu-Schule in Pujehun, gebaut 2020-2021 mit Unterstützung durch die Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung



SchülerInnen, Lehrkräfte und PYD-Mitarbeiter bei einem Treffen an der Schule

Nachdem das neue Schulgelände eingezäunt war, sind alle Klassen der Sam S. Abu Memorial Pre- & Primary Schule zum 1. Trimester des Schuljahrs 2018/19 im September aus der Bibliothek in die neue Grundschule umgezogen. Diese umfasst zwei Schulgebäude mit 8 Klassenzimmern, einen Quertrakt mit 1 Büro und 1 Lagerraum für Unterrichtsmaterialien, einen teilweise überdachten Pausenhof mit Spielfläche, eine 4-sitzige Toilettenanlage und einen solarbetriebenen Trinkwasserbrunnen. Bis zur Errichtung des neuen Gebäudes war die Sam S. Abu Memorial Pre- & Primary Schule in der Gemeindebibliothek untergebracht, die jedoch für die zunehmende Zahl der Vor- und Grundschul Kinder nicht mehr genug Platz bot. Die Zahl der Schulkinder wächst wie erwartet. Durch eine Kampagne für die Anmeldung von Mädchen zum Schulbesuch stieg auch die Anmeldequote von Mädchen.

Förderung von sicherer Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH)

Die Überwindung der Probleme in den Bereichen Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH) gehört zu den obersten nationalen Entwicklungsprioritäten der Regierung von Sierra Leone, die sich bis 2030 Mindestziele für die WASH-Versorgung gesetzt hat, darunter eine landesweite Wasserversorgung von 64 % und eine 100-prozentige Abwasserentsorgung. Die Bewohner in den Distrikten Pujehun und Bonthe im ländlichen Süden Sierra Leones haben jedoch große Schwierigkeiten, Zugang zu angemessenen WASH-Diensten zu erhalten, was ihre Gesundheit schwer beeinträchtigt, da es häufig zu Ruhr, Cholera und anderen wasserbürtigen Krankheiten kommt. In den abgelegenen Gebieten, die nur per Boot erreichbar sind, ist das Problem noch gravierender. Die Wasserversorgung und die sanitären Einrichtungen sind hier völlig unzureichend und die Kenntnisse über Hygienepraktiken sind gering.

"Ein Gesundheitszentrum ohne sauberes Wasser und grundlegende Hygiene- und Sanitärversorgung ist eine potenzielle Gefahr für schwangere Mütter, Neugeborene und Kinder. Jedes Jahr sterben im Distrikt Pujehun rund 1.800 Neugeborene an Sepsis. Das ist ein Trauerspiel - zumal ihr Tod vermeidbar wäre", sagte der Distriktsarzt. In vielen Dörfern ist die Umgebung der Latrinen von Schulen und Krankenhäusern mit menschlichen Exkrementen übersät: ein Zeichen für unzureichende Einrichtungen und mangelnde Hygiene in den Toiletten, was Schulkinder, Patienten und andere dazu veranlasst, ihre Notdurft auch im Freien zu verrichten. Die Eltern zögern, ihre Kinder zur Schule zu schicken, vor allem die Mädchen, weil die Kinder anstehen müssen, um die Toiletten zu benutzen, was zu Raufereien führen kann. Es kommt auch vor, dass die kleinen Mädchen und Jungen während des Unterrichts hinter den Klassenzimmern ihre Notdurft verrichten, weil sie Angst haben, von den größeren Jungen schikaniert zu werden, wenn sie auf die Toilette gehen, oder weil sie zu müde sind, um sich anzustellen.

Angemessene WASH-Vorkehrungen und -Praktiken in Schulen und Gesundheitszentren sind nicht verhandelbar. Die Schulen und Gesundheitszentren in den Distrikten Pujehun und Bonthe in Sierra Leone stehen vor der Herausforderung, eine sichere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten und angemessene, nach Geschlechtern getrennte Toiletten für Jungen, Mädchen, erwachsene Männer und Frauen bereitzustellen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die Wiederherstellung der Pandemiebereitschaft und die Vorbeugung von Ruhr, Cholera und anderen Krankheiten, wozu sauberes Wasser, saubere Toiletten und eine sichere Entsorgung von Abfällen aus dem Gesundheitswesen gehören.



Edward Mando von KNSL bei der Einweihung des neuen Trinkwasserbrunnens in den Dörfern Bengani (links) und Daama (rechts) im Juli 2015



Bohrmaschine Ditch Witch 23 mit Spülpumpe, Bohrgestänge, Bohrmeißel und einem Abschlepp-LKW für den Transport der Bohrmaschine



Bohrmaschine im Einsatz

Entwicklung von Infrastruktur zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und der Lebensgrundlagen

Fast 90% der Bevölkerung sind auf Landwirtschaft angewiesen, sowohl für die eigene Versorgung mit Nahrung wie auch als wichtigste Einkommensquelle. Seit dem Ende des Bürgerkriegs in Sierra Leone zu Beginn des Jahres 2002 haben die Gemeinden aufgrund ihrer Abgeschiedenheit nur minimale Unterstützung von Hilfsorganisationen oder der Regierung Sierra Leones erhalten. Die während des Bürgerkriegs weitgehend zerstörte Infrastruktur ist noch immer nicht wiederhergestellt, was zu einer großen Frustration in der Bevölkerung geführt hat. Somit ist die Wirtschaft fast vollständig von einer unterentwickelten Landwirtschaft abhängig, deren Potenziale noch weitgehend ungenutzt sind, da 95% der Anbaufläche vom Niederschlag abhängig sind (Regenfeldbau). Während der Trockenzeit können nur sehr kleine Flächen bewirtschaftet und von Hand bewässert werden. Die wichtigsten Ackerbau-Erzeugnisse sind Reis, Hirse, Mais und Maniok als Grundnahrungsmittel, aber auch Erdnüsse, Orangen, Grapefruits, Mangos, Ananas, Bananen, Kakao, Kaffee und Ölpalmen. In ihren Hausgärten bauen die Frauen hochwertiges Gemüse wie weiße Auberginen, Okra, Blattgemüse, Bohnen und Paprika an, bei der Vorbereitung der Beete werden sie von den Jungen unterstützt. Während des Bürgerkriegs wurden die Infrastruktur und die technische Basis der Saatgutproduktion in der Projektregion zerstört. Als Folge davon ist der Mangel an Qualitätssaatgut und Setzlingen immer noch eine große Herausforderung für die landwirtschaftliche Produktion im Projektgebiet. Es gibt auch kaum Saatgutbanken und fast allen AckerbäuerInnen in den Distrikten Pujehun und Bonthe fehlt es auch an einfachstem landwirtschaftlichem Gerät, modernem Know-how und geeigneter Technik. Oft haben sie keine Möglichkeit, sich Rat zu holen.

Neben der schwachen Nahrungsmittel- und Saatguterzeugung beeinträchtigt auch das Fehlen einer geeigneten Nach-ernte-Infrastruktur wie Verarbeitungs- und Kühleinrichtungen die Ernährungs- und Einkommenssituation. Verderbliche (Feld-) Früchte und Fische verfaulen oft oder erreichen den Markt nur in verminderter Qualität, so dass die Bewohner der abgelegenen Dörfer ihre Produkte nicht angemessen vermarkten können. Die Armut in den Zielgemeinden ist daher extrem, fast 75% der Einwohner leben von weniger als 2,00 € pro Tag, wobei Frauen und Kinder besonders betroffen sind.

In den Distrikten halten fast alle Frauen ein paar Hühner oder Enten. Aber nur eine Handvoll Haushalte hat auch ein paar Ziegen oder Schafe oder ein Schwein. Die Tiere werden nach traditioneller Art gehalten, das heißt, sie laufen frei herum auf der Suche nach Futter und Wasser. So bleibt die Produktivität der Tierhaltung weit unter ihrem Potenzial. Die Haupthindernisse sind mangelnder Zugang zu Wasser und unzulängliche Tierhaltungspraktiken.



Traktor im Einsatz auf den Feldern in Tobanda



Projektfähre mit Traktor kommt am Standort an



Traktor bei der Arbeit auf den Feldern in Bengani



Anlegen der Reisfelder auf der Lehrfarm

Bau eines TVET-Colleges in Pujehun zur Entwicklung von beruflichen Fertigkeiten

Die Berufsschule „Pujehun Technical“ wurde von 2018-21 mit finanzieller und technischer Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), von uns (KNSL) und unserer Partnerorganisation in Sierra Leone, PYD, gebaut. Deren Vision war, einen Beitrag zur Behebung des Mangels an Berufsbildungsmöglichkeiten für junge Männer und Frauen und des Fachkräftemangels in den Bereichen Landwirtschaft, Bauwesen und Dienstleistungen im Distrikt Pujehun zu leisten. Das Institut mit einer Kapazität für 700 bis 800 Auszubildende befindet sich auf einem eigenen Campus. Es ist die erste Initiative im Bildungssektor im Distrikt Pujehun, mit der die bislang unterschätzte technische und berufliche Bildung neue Wertschätzung erfahren soll.



Junge Auszubildende posieren für ein Foto vor der Hinweistafel des Instituts



Die Werkstattgebäude für Kfz-Mechanik und Metallbearbeitung (links) und Holzbearbeitung und Maurerei (rechts). Dazwischen die Montage-Rampe der Kfz-Werkstatt



Das Institutshauptgebäude in Seitenansicht



Versammlung der Auszubildenden in der Aula



Einige PYD-Mitarbeiter und Lehrkräfte des Instituts

Lehren und Schlussfolgerungen des Vereins aus 20 Jahren Arbeit in Sierra Leone

- Ohne kulturelles Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, sich in einem fremden sozialen System sicher zu bewegen und das Vertrauen der Zielbevölkerung zu gewinnen, ist eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit nicht möglich.
- Bei KNSL haben wir einen ganzheitlichen Ansatz, gehen aber auch sehr vorsichtig zu Werke, um niemanden zu überfordern – weder uns selbst, noch die Geldgeber und die NGO, die die Projekte vor Ort umsetzt.
- Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um die finanzielle Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Organisation zu sichern und weiterzuentwickeln.
- Was KNSL macht, zielt auf Gemeinwesenentwicklung und gesellschaftliche Veränderung ab, es handelt sich nicht um Nothilfe oder Almosen.
- Bei unserer Arbeit geht es darum, das Bewusstsein, die Einstellungen und die Fähigkeiten der Bevölkerung in Sierra Leone so zu entwickeln, dass sie ihr Leben individuell oder als Kollektiv in die eigenen Hände nehmen können.
- Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir alle irgendwann in unserem Leben erfahren haben, und wir sind dankbar für die Möglichkeit, jetzt etwas an andere Menschen weitergeben zu können.